

Felix Salten an Arthur Schnitzler, [7.? 5. 1894]

„Lieber Frd, ich bekomme keine N^o, **Specht** will nicht, u. zureden kann ich auch nicht, ich werde denke, es ist vielleicht das beste, wenn wir die Tour abändern, u. mit der **Franzjosefsbahn** fahren, oder, sonst irgend wie. Ich frage jedenfalls auch einen Einspanner, was es kostet, wenn er mich bis **Dornbach** führt.

Richard Specht

Kaiser Franz Josephs-Bahn

Dornbach

- 5 Bitte, theilen Sie mir jetzt gleich mit, was geschehen soll.
Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, A 1.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 367 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »Mai 94«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »35«

- ¹ *keine N^o*] In **Wien** war das Fahrradfahren auf der Straße nur nach Absolvierung einer Fahrprüfung erlaubt, die durch eine Nummer bestätigt wurde, die sichtbar am Rad montiert sein musste. Da **Salten** diese nicht hatte, musste er, wie er weiter unten projiziert, sein Rad an die **Stadtgrenze** transportieren lassen und Ausflüge außerhalb machen.
- ³ *Franzjosefsbahn fahren*] Von den gemeinsamen Ausflügen, die **Salten** und **Schnitzler** im Mai 1894 unternahmen, deuten die Angabe des **Startortes** und der benutzten **Bahnlinie** auf den Ausflug nach **Tulln** am 7.5. 1894 hin. Da das Korrespondenzstück keine zeitliche Verortung zum Ausflug enthält, könnte es auch in den Tagen vor der Tour verfasst worden sein.

Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Specht

Orte: Dornbach, Tulln an der Donau, Wien

Institutionen: Kaiser Franz Josephs-Bahn